



Bericht des Vorstandes des Agenda-Forums Ulm

Mai 2016

Autoren: Helmut Bommas, Dr. Claus Deyle, Martin Grünitz, Wolf Probst, Petra Schmitz,
Regina Zeeb

Bearbeitung: Agenda-Büro der Stadt Ulm

Bericht des Vorstandes des Agenda-Forums Ulm

Mai 2016

1 lokale agenda ulm 21 – Einleitung

Die Lokale agenda ulm 21 wurde am 5. März 1999 gegründet, Basis war ein Grundsatzbeschluss im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vom 15.12.1998. Die ebenfalls vom Gemeinderat beschlossenen Leitlinien der Lokalen agenda ulm 21 sind seither unverändert

- umweltverträglich;
- sozial verantwortlich;
- wirtschaftlich erfolgreich.

An diesen Leitlinien werden alle Vorschläge, Initiativen und Projekte der lokalen agenda ulm 21 ausgerichtet.

1.1 Strukturen

Als Plattform zum Austausch von Beteiligten und Interessierten und zum Einbringen neuer Themen und Impulse in die Arbeit der lokalen agenda ulm 21 tritt zwei- bis dreimal pro Jahr das Agenda-Forum Ulm zusammen. Zu den öffentlichen Sitzungen kommen die Mitwirkenden der lokalen agenda ulm 21 und weitere interessierte Personen, die sich aus allen gesellschaftlichen Bereichen zusammensetzen.

Die inhaltliche Arbeit erfolgt aktuell in folgenden Agenda-Arbeitskreisen:

- Energie;
- Landschaft, Freizeit, Naherholung;
- Mobilität;
- Regionale Produkte / Nachhaltiger Konsum.

Der Agenda- Vorstand setzt sich zur Zeit wie folgt zusammen:

- Regina Zeeb (Vorsitzende),
- Martin Grünitz (Stellv. Vorsitzender),
- Dr. Claus Deyle (Stellv. Vorsitzender)
- Helmut Bommas (Sprecher AK Mobilität)
- Gérard Elineau (stellv. Sprecher AK Mobilität)
- Dr. Dieter Fortmann (Sprecher AK Landschaft, Freizeit, Naherholung)
- Hendrik Mächler (Sprecher AK Regionale Produkte)
- Prof. Friedrich Pieper (AK Regionale Produkte)
- Wolf Probst (Sprecher AK Energie)
- Volker Banzhaf (Vertreter des unw e.V.)
- Petra Schmitz (Leiterin Agenda-Büro)

Das Agenda-Büro unterstützt als Einrichtung der Stadt Ulm die ehrenamtlich tätigen Arbeitskreise und den Agenda-Vorstand.

Die Arbeitsschwerpunkte der lokalen agenda ulm 21 ergeben sich aus aktuellen gesellschaftlichen Themen sowie aus den Diskussionen mit lokalen politischen und gesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern.

Der letzte Bericht enthielt einen Ausblick auf die weitere Arbeit der lokalen agenda:

Ausbau der Aktivitäten und Kooperationen zu allen laufenden Themen, insbesondere

- Fairer Handel in Ulm
- Regionale Produkte
- Regionale Energiewende
- Mobilität der Zukunft

Initiierung konkreter Projekte zur Nachhaltigkeit

Fortführung der Untersuchung weiterer Aspekte der Nachhaltigkeit in Ulm

In allen Bereichen konnten weitere Fortschritte erzielt und Aktivitäten initiiert werden.

1.2 Berichte aus den aktiven Arbeitskreisen

1.2.1 AK Energie

Der AK sieht sich dem im November 2015 vom Gemeinderat beschlossenen Kommunalen Klimaschutzkonzept (KSK) verpflichtet. Durch mehrere Personen war der AK über die öffentlichen Workshops bei der Erarbeitung des KSK beteiligt. Seine Aktivitäten richten sich demnach am KSK aus. So kann der AK dabei unterstützen, die Bürgerinnen und Bürger bei der Umsetzung der Maßnahmen des KSK mitzunehmen und zu eigenen Aktivitäten zu motivieren.

EnergieTOUR Ulm

Aus dem EnergieTAG Ulm, der von 2007 bis 2012 mit bis zu 50 Ausstellern gemeinsam mit verschiedenen Partnern durchgeführt wurde, wird seither stetig weiterentwickelt. Im Berichtszeitraum gab es erste Versuche, kleinere Aktionstage gemeinsam mit Partnern und an wechselnden Orten durchzuführen:

- Quartierstag Wengenviertel am 28.03.2014;
- Westfest mit Aktivmarkt am 12.07.2014;
- Sustainability Days der Hochschule Neu-Ulm (HNU) am 23. und 24.06.2015.

Im Frühjahr 2015 ist es gelungen, gemeinsam mit der HNU und dem AK Solar des Zentrum für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung ZAWiW einen Projektzuschuss über die unW-Projektförderung zur Weiterentwicklung der EnergieTOUR zu erhalten; Projektträger ist die HNU. Ziel ist die Entwicklung einer Internetplattform zur Bereitstellung von Experten und Exponaten rund um Energiethemen sowie ein Kommunikationskonzept.

Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende

Seit März 2012 findet auf Initiative des AK Energie jährlich die Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende statt. Regionale Akteure und engagierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, technische Möglichkeiten, aber auch Fragen wie Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zu diskutieren und eigene Initiativen und Projektideen zu entwickeln. Im Berichtszeitraum fanden folgende Ideenwerkstätten statt:

5.4.2014 mit dem Schweizer Solarpionier Josef Jenni;

21.3.2015 mit Anja Wenninger, der Verantwortlichen für den Masterplan Energie bei der Stadt Ludwigsburg und einer umfangreichen Ideensammlung für unsere Region, bei der über 800 Einzelvorschläge zusammenkamen.

12.3.2016 mit dem Energieexperten Dr. Joachim Nitsch und dem Solarunternehmer Bene Müller.

Aus dem Fundus der 800 Vorschläge und Ideen und aus den Workshops der Ideenwerkstätten sind zwei Handlungsfelder hervorgegangen, bei denen der AK Energie großen Handlungsbedarf sieht:

- Energie aus Bürgerhand,
- Bündelung der Kompetenzen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung.

Vor allem zum ersten Punkt haben bereits mehrere Anschlussveranstaltungen stattgefunden, und eine Projektgruppe "Energie aus Bürgerhand" wurde gegründet. Ziel ist die Entwicklung von Projektideen und ggf. Umsetzung von eigenen Projekten zur Energieerzeugung oder Energieeffizienz.

Weitere Veranstaltungen zu Energiethemen

Im März 2016 fanden nach längerer Pause erstmals wieder EnergieWOCHEN mit einem vielfältigen und gut besuchten Programm statt. Darüber hinaus gibt es über das 2012 gegründete Netzwerk für die regionale Energiewende einen halbjährlich erscheinenden Programmflyer, der alle Veranstaltungen rund um Energiethemen in der Region zusammenträgt. Inzwischen stimmen sich über dieses Netzwerk rund 20 Organisationen über ihre Veranstaltungsthemen und -termine ab.

1.2.2 AK Landschaft, Freizeit, Naherholung

Der AK Landschaft, Freizeit, Naherholung hat in den letzten Jahren das Projekt "unterwegs in ulm" auf- und ausgebaut, das auf der Erhebung der 60 schönsten Ulmer Spazierwege durch zahlreiche ehrenamtliche "Spaziergehende" beruht und aus drei Elementen besteht:

Der Spazierwegeführer "unterwegs in ulm. die 60 ulmer spazierwege"

Mit "unterwegs in ulm. die 60 ulmer spazierwege" bietet die Lokale agenda ulm 21 der Ulmer Bürgerschaft ein flächendeckendes und vielseitig dokumentiertes Spazierwege-Angebot. Das Büchlein wird über den Ulmer Buchhandel vertrieben und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit in der Ulmer Bevölkerung. Der AK hat bisher in anderen Städten nichts Vergleichbares gefunden.

Internetplattform www.unterwegs-in-ulm.de

Die zugehörige Internetplattform, die alle 60 Wege sowie einen Veranstaltungskalender mit nachhaltigen Freizeitangeboten in ganz Ulm enthält, wird von einer Mitarbeiterin im Agenda-Büro gepflegt.

Im Rahmen des Relaunch des städtischen Internetauftritts gibt es Überlegungen, die nicht mehr zeitgemäße Plattform dort zu integrieren und damit nutzungsfreundlicher zu machen.

Exkursionsprogramm

Das Exkursionsprogramm "unterwegs in ulm zu nachhaltigen Projekten" erfreut sich steigender Besucherzahlen. Im Berichtszeitraum nahmen zum Teil bis zu 25 Personen teil. Ziel ist, nachhaltige Ideen und Projekte in und um Ulm zugänglich zu machen und vorzustellen. Eine Auswahl von Exkursionszielen:

- Trinkwasserversorgung Rote Wand
- Schmetterlingsweg an der Wilhelmsburg
- Biberführung in der Friedrichsau
- Feierabendführung bei der Gärtnerei Gairing
- Biogasanlage Westerstetten
- u.v.m.

1.2.3 AK Mobilität

Der AK Mobilität hat bereits in der Vergangenheit häufig als Initiator nachhaltiger Mobilitäts-Ideen gewirkt. Beispiele: das Zustandekommen des Aktionstags Ohne Auto-mobil, das Ulmer Carsharing-Angebot, die Online-Mitfahrzentrale www.mifaz.de. Alle diese Projekte werden weiterhin vom AK begleitet und unterstützt.

Aktionstag "Ohne Auto-mobil"

Der Aktionstag wird seit 2000 unter der Federführung des Donau-Iller-Nahverkehrsverbundes DING unter Beteiligung von BUND und lokaler agenda vorbereitet und durchgeführt. Als regionaler Schnuppertag für den ÖPNV mit freier Fahrt in Bussen und Bahnen und mit einem breit aufgestellten Angebot von Exkursionen, Besichtigungen, geführten Radtouren und Infoaktionen, die nur durch die Beteiligung unzähliger Kommunen, Vereine und Freiwilliger möglich ist, mobilisiert er jedes Jahr vermutlich Zigtausend Menschen in der Region, sich mit dem Thema nachhaltige Mobilität zu beschäftigen, alternative Verkehrsträger einmal auszuprobieren und vielleicht schrittweise in den eigenen Alltag zu übernehmen.

Von Beginn an leistet der AK Mobilität seinen eigenen Beitrag zum Aktionstag und koordiniert in der Regel eine oder mehrere Infoplattformen am Hauptbahnhof, am Hans-und Sophie-Scholl-Platz und anderen Standorten. Beteiligt sind immer viele Partnerorganisationen mit eigenen Angeboten. Speziell in den vergangenen zwei Jahren konnten dabei Kooperationen neu aufgebaut oder vertieft werden.

In 2015 war das Highlight die Beteiligung des Landesministeriums für Verkehr und Infrastruktur mit der "Neuen Mobilität auf Tour" sowie das Einbinden zweier elektrisch unterstützter Fahrrad-Rikschas und zweier Pferdekutschen. Der Wahlkampf zur OB-Wahl führte dazu, dass die beiden Rikschas am Vormittag mithilfe prominenter FahrerInnen in Gestalt dreier OB-KandidatInnen Fahrgäste zwischen Ulm und Neu-Ulm hin und her transportierten.

Carsharing in Ulm

Der AK Mobilität versteht Carsharing als Beitrag zum Klimaschutz, zur Ressourcenschonung und zur Erhöhung der Lebensqualität in unserer Stadt. Ende 2014 wurden die Beendigung des Car2go-Angebots und die Folgen intensiv diskutiert. Der AK nutzte die Chance, das klassische Carsharing in Ulm, das bereits seit 2006 besteht und seinen Kundenkreis kontinuierlich ausgebaut hat, bekannter zu machen, da die öffentliche Aufmerksamkeit und Aufgeschlossenheit dem Thema gegenüber zu diesem Zeitpunkt besonders groß war. Das Thema wurde durch Pressearbeit und in mehreren Veranstaltungen bekannter gemacht (Stadtteilveranstaltungen "Ohne eigenes Auto-mobil" sowie Aktionstag "Ohne Auto-mobil") und im AK weiter vertieft. In Zukunft wird es unter anderem darum gehen, Betriebe für Carsharing zu gewinnen, um den eigenen Fahrzeugpool zu ersetzen.

Weitere Themen des AK Mobilität

Im Berichtszeitraum befasste sich der AK außerdem mit den Themen Landesradwegekonzept, Schienenpersonennahverkehr, Lastenfahrräder im Selbstbau.

Darüber hinaus wirkte er in Gremien wie dem Projektbeirat zum Verkehrsentwicklungsplan und den Arbeitskreisen des Bündnis FahrRad mit. Zur Fortschreibung des Lärmaktionsplanes wurde eine Stellungnahme verfasst.

Derzeitiges Hauptthema sind innovative Bustechnologien. Laut VCD trägt der Busverkehr in Städten besonders an Straßen mit hoher Busfrequenz erheblich zur Luftbelastung durch Stickstoffdioxid und Feinstaub bei. Beispiel Berlin: In Alt-Moabit beträgt der Busanteil 1,9 Prozent, diese sind aber für 30 Prozent der verkehrsbedingten Zusatzemissionen verantwortlich. Der AK möchte dieses Thema grundsätzlich bearbeiten und verschiedene Alternativen zu derzeitigen Bussystemen betrachten.

1.2.4 AK Qualifizierte Teilzeit

Die Ziele des 2012 gegründeten AK:

- Mehr qualifizierte Teilzeitstellen
- Flexibilisierung der Arbeitszeit in den Betrieben,
- ArbeitnehmerInnen Mut machen Teilzeit und flexiblere Arbeitszeiten anzusprechen.

In mehreren Workshops in Kooperation mit der vh ulm sowie in Veröffentlichungen in agzente+ wurden diese Themen aufgegriffen und ausgeführt.

Im Herbst 2014 fand ein letzter Workshop "Selbstbewusst als Teilzeitkraft" unter der Leitung der erfahrenen Personal Coach Dr. Bettina Hunecke statt. Die TeilnehmerInnen entwickelten Strategien für Bewerbungssituationen und für den Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen mit dem Ziel, Stärken sichtbar und hörbar zu machen und mittels verbesserter Redegewohnheiten und Körpersprache im Berufsalltag selbstbewusst zu vertreten.

Der AK hat nach dieser Veranstaltung aus personellen Gründen und aufgrund der beobachteten durch aus positiven Entwicklungen in diesem Bereich eine Pause eingelegt.

1.2.5 AK Regionale Produkte

Der AK Regionale Produkte (gegründet Anfang 2013) repräsentiert mit seinen Mitgliedern aus Bürgerschaft, Landwirtschaft, Marktbesckern, Gärtnern, Händlern, Verbraucherorganisationen u.a. einen breiten Querschnitt der am Thema beteiligten Gruppen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, Verbraucherinnen und Verbraucher über die Vorteile von Lebensmitteln aus der Region zu informieren. Diese sind kurz zusammengefasst:

- Stärkung von bäuerlicher Landwirtschaft und Lebensmittelhandwerk
- Transparenz und Rückverfolgbarkeit
- Partnerschaft zwischen Erzeuger und Verbraucher
- Produktqualität und Frische
- Faire Preise
- Geschmacksvielfalt
- Ressourcenschonung durch kürzere Transportwege und weniger Verpackung

Eine weitere Aufgabe sieht der AK in der grundsätzlichen Bearbeitung und Diskussion von unterschiedlichen Verbraucherthemen wie z.B. das Thema Verpackungsmüll.

Die Verbreitung seiner Themen in der Öffentlichkeit setzt der AK auf verschiedene Arten um:

- Aktionen zum bundesweiten "Tag der Regionen" im Herbst
- Beteiligung am jährlichen Aktionstag "ulm ist gut"
- Publikationen in agzente+
- Führungen und Besichtigungen im Rahmen von "unterwegs in ulm" und des Aktionstages "Ohne Auto-mobil"
- Aktion zum Thema Plastiktüten auf dem Wochenmarkt

Im Mai 2015 konnte unter Mitwirkung des AK der Verein "ulm ist gut" gegründet werden, s.u.

2 Entwicklung weiterer Themen seit März 2014

2.1 Untersuchung der Nachhaltigkeit in Ulm und Initiierung konkreter Projekte: Nachhaltiger Konsum

Entsprechend dem Beschluss des Agenda-Vorstandes von 2012 untersucht die lokale agenda ulm 21 themenbezogen einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit. Vorrang haben dabei Themen, die in den Arbeitskreisen bearbeitet werden und die eine große öffentliche Relevanz besitzen.

In 2014 stand im Mittelpunkt der Aktivitäten das Thema nachhaltiger Konsum. Gemäß den Leitlinien der lokalen agenda umweltverträglich - sozial verantwortlich - wirtschaftlich erfolgreich sind auch bei diesem sehr komplexen Thema viele Aspekte zu betrachten. Im Lauf des Jahres wurden in verschiedenen Kreisen unterschiedliche Fragestellungen und Lösungsansätze untersucht und vorgestellt, u.a. in den AKs Regionale Produkte, Energie und der

Steuerungsgruppe Fairtrade Town Ulm. Ein großer Teil der Veranstaltungen, vor allem die Agenda-Foren, in den letzten zwei Jahren befasste sich mit den Themen.

Die beteiligten Arbeitskreise und -gruppen sowie der Vorstand der lokalen agenda haben daraus Einzelzielsetzungen zusammengetragen, die bei der Entwicklung von Maßnahmen und Projekten unterschiedliche Berücksichtigung finden. Diese betreffen zum einen das Thema Lebensmittel. Die Kriterien biologische, gentechnikfreie und artgerechte Erzeugung, regionale Wirtschaftskreisläufe und fairer Handel stehen dabei gleichwertig und ergänzend nebeneinander; je nach Produkt und seiner Herkunft erfährt naturgemäß das eine oder andere Kriterium eine stärkere Gewichtung.

Insgesamt spielt auch die Ressourcenschonung bei Produktion, Verpackung, Transport, Ge- und Verbrauch bei allen Betrachtungen eine wichtige Rolle.

Bei allen Aktivitäten rund um nachhaltiges Konsumverhalten steht nach Ansicht der Beteiligten in der lokalen agenda im Vordergrund, die Verbraucherinnen und Verbraucher durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in die Lage zu versetzen, bewusste und verantwortungsvolle Kaufentscheidungen zu treffen, je nach Geldbeutel und eigenen Prioritäten.

Auf Basis dieser Betrachtungen konnten mehrere Maßnahmen umgesetzt und Initiativen angestoßen werden:

2.1.1 Gründung ulm isst gut e.V.

Mit Unterstützung des AK Regionale Produkte wurde im Mai 2015 von Erzeugerbetrieben, Initiativen und Bildungseinrichtungen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürger der Verein "ulm isst gut" gegründet. Seine Aufgabe sieht der Verein in der Förderung von Verbraucher-, Tier- und Umweltschutz u.a. durch Informations- und Bildungsveranstaltungen zum Thema Lebensmittel und Ernährung und durch die Förderung von Kooperationen. Konkret wird einmal pro Jahr der Markt „ulm isst gut“ rund um das Haus der Begegnung geplant und durchgeführt, an der auch immer der AK und seine Partner eingebunden sind.

2.1.2 Gründung Reparaturcafé Ulm

Nach einer relativ kurzen Vorbereitungszeit, mehreren Gesprächen mit Akteuren und aufgrund guter Vernetzung konnte die St. Elisabeth-Stiftung mit Unterstützung des Agenda-Büros am 24.09.2014 in ihren Räumen in der Magirusstraße 28 das Reparaturcafé Ulm gründen. Unter dem Motto "Reparieren statt Wegwerfen" treffen sich hier alle zwei Wochen versierte ehrenamtliche Reparaturhelfer und Menschen mit reparaturbedürftigen Sachen zum gemeinsamen Reparieren. Die Ziele sind dabei, die Sachen länger in Gebrauch zu halten und damit Ressourcen zu schonen, den Eigentümern die Neuanschaffung und damit Ausgaben zu ersparen und außerdem einen Raum für Begegnungen bei Kaffee und Kuchen und für die Weitergabe von wertvollem Reparaturwissen zu schaffen. Damit trägt dieses Projekt allen drei Zielen der lokalen agenda Rechnung. Das Reparaturcafé wird sehr gut angenommen und freut sich alle zwei Wochen über 40 bis 60 BesucherInnen mit defekten Haushaltsgeräten, Unterhaltungselektronik, Fahrrädern etc., von denen rund 60 % wieder instandgesetzt werden können, weitere 20 % erhalten immerhin eine Empfehlung zum weiteren Verfahren. Lediglich 20 % müssen tatsächlich entsorgt werden.

Träger des Projekts ist die St. Elisabeth-Stiftung, Sponsoren sind die Ulmer Bürger Stiftung und die Fernwärme Ulm GmbH.

2.1.3 Internetplattform ulm-handelt-fair.de

Seit März 2014 ist Ulm Fairtrade-Stadt und hat sich somit u.a. verpflichtet, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Thema Fairtrade zu betreiben. Der Titel konnte im März 2016 erfolgreich um weitere 4 Jahre verlängert werden.

Um für VerbraucherInnen eine Möglichkeit zu schaffen sich über fair gehandelte Waren und Angebote in Ulm zu informieren, haben der Ulmer Weltladen, die Steuerungsgruppe Fairtrade Town und das Agenda-Büro eine Internetplattform "ulm-handelt-fair.de" entwickelt. Hier finden sich Informationen rund um das Thema fairer Handel, aktuelle Hinweise aus Ulm sowie die Adressen von Geschäften, Unternehmen und anderen Ulmer Akteuren.

Die Internet-Seite wird vom Agenda-Büro gepflegt, Projektträger ist der Ulmer Weltladen mit Unterstützung der Ulmer Bürger Stiftung.

2.1.4 Nachhaltiger Konsum: eigene Produkte

Als Aufhänger zur Bekanntmachung von Fragen rund um den fairen Handel legte die lokale agenda auf Initiative des Vorstandes im Herbst 2014 eine eigene faire Schokolade in Kooperation mit einer kleinen Schokoladenmanufaktur im Lautertal auf. Die Rohstoffe stammen von einem Fairtrade-Projekt in Ecuador. Die Schokolade wurde u.a. über den Ulmer Weltladen, das Haus der Begegnung und das Mähringer Dorflädele vertrieben und kam sehr gut an.

Zur Verabschiedung des früheren OB Ivo Gönner initiierte der AK Regionale Produkte eine Sonderedition eines regionalen, handwerklich gebrauten Bieres auf, das mit einem speziellen Etikett versehen verkauft wurde. Der Erlös wird in Kürze an die Ulmer Bürger Stiftung gespendet werden.

3 Die lokale agenda ulm 21 als Informations- und Diskussionsforum für städtische Vorhaben

Durch die gute Vernetzung mit der Bürgerschaft und mit vielen Vereinen und Initiativen wird die lokale agenda ulm 21 inzwischen seitens Stadt Ulm als gute Möglichkeit gesehen, Informationen zu transportieren und zur Beteiligung an Prozessen zu motivieren. Regelmäßige Gespräche mit dem Oberbürgermeister und den Bürgermeister*innen sowie den Rathausfraktionen dienen dem Austausch über aktuelle Planungen und fließen in die Entwicklung der Themen im Agenda-Vorstand ein. Themenbezogen wird die lokale agenda an kommunalpolitischen Prozessen beteiligt:

- Kommunales Klimaschutzkonzept,
- Verkehrsentwicklungsplan,
- Bündnis FahrRad,
- regelmäßige halbjährliche Fachbereichsausschusssitzungen zu Umweltthemen,
- zweijährlicher Bericht des Agenda-Vorstandes für den Gemeinderat.

Das Magazin agzente+ und verschiedene andere Veranstaltungen wurden genutzt, um eine bessere Verbreitung von Themen wie beispielsweise Klimaschutz, nachhaltige Mobilität oder auch verschiedene soziale Themen zu erreichen.

4 Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für die lokale agenda ulm 21 und ihre Projekte

Die Herausforderung, die lokale agenda ulm 21 bekannter zu machen und dadurch als Bürgerbewegung stärker in den Köpfen präsent zu sein, ist eine dauerhafte Aufgabe und wird bei jedem neuen konkreten Vorhaben erneut angegangen. Um diese Bemühungen zu unterstützen, wurden in den vergangenen Jahren mehrere Elemente entwickelt und werden kontinuierlich ausgebaut:

- das Magazin agzente+,
- ein einheitliches Erscheinungsbild,
- eine eigene Seite bei Facebook,
- die Internetseiten www.agenda21.ulm.de, www.ulm-handelt-fair.de und www.unterwegs-in-ulm.de,
- zahlreiche Veranstaltungen, zu einem großen Teil mit Partnerorganisationen,
- Beteiligung an Veranstaltungen Dritter,
- Veröffentlichungen über Presse und Medien,
- Umweltmalbüchlein für Kitas und Grundschulen.

5 Ausblick und Inhaltliche Schwerpunkte 2016

5.1 Inhalte

Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden in den kommenden Monaten und Jahren die Arbeit in den Arbeitskreisen, den Agenda-Foren, im Vorstand und im Agenda-Büro prägen:

Ausbau der Aktivitäten und Kooperationen zu allen laufenden Themen, insbesondere

- Energie aus Bürgerhand
- Innovative Bussysteme
- Vermeidung von Verpackungsmüll
- Grenzen des Wachstums

Fortführung der Untersuchung weiterer Aspekte der Nachhaltigkeit in Ulm.

5.2 Erfolgskontrolle

Die Erfolge der Arbeit der lokalen agenda wurden bisher rein qualitativ betrachtet. Eine unmittelbare Auswirkung auf direkt betroffene Indikatoren der kommunalen Nachhaltigkeit wie z.B. CO₂-Emissionen, Steigerung der Nutzung des Umweltverbundes o.ä. ist praktisch nicht zu ermitteln.

Um dennoch eine Erfolgskontrolle zu ermöglichen, sollen in Zukunft die Entwicklung von Teilnehmerzahlen auf Veranstaltungen, Rückmeldungen auf das agzente+ Magazin und andere erfassbare Daten dokumentiert und ausgewertet werden.

Dies trägt auch dem Auftrag der lokalen agenda Rechnung, die Ulmer Bürgerschaft für die Themen zu gewinnen.

Pressespiegel 2014 - 2016

Film über die Energierebellion elektrisiert

470 Zuschauer waren beim Kinostart des Dokumentarfilms "Power to Change: Energierebellion" mit Regisseur Carl-A. Fechner im Obscura dabei.

Ideenwerkstatt zu Energiewende

Ulm. Engagierte Akteure aus der Region sowie alle interessierten Bürger können sowohl Impulse für einen Beitrag zur Energiewende mitnehmen als auch eigene Ideen in den Prozess einbringen. Das ist wieder möglich bei der 5. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende am Samstag, 12. März, im Einstein-Haus (vh), Kornhausplatz 5. Das Programm beginnt um 10 Uhr mit der Begrüßung durch Oberbürgermeister Gunter Czisch. Es folgen Vorträge vom Energieexperten Dr. Joachim Nitsch und von Solarunternehmer Bene Müller. Ab 13.15 Uhr blickt Petra Schmitz vom Ulmer Agendabüro zurück auf die Ideenwerkstatt 2015. Ab 14 Uhr laufen die Workshops wie „Energie aus Bürgerhand“ und „Solardeckeltest“.

ter
the
los
Ag
16

Weltweite Aktion: Auch im Münster geht das Licht aus

Ulm/Neu-Ulm Ulm und Neu-Ulm gehören wieder zu den mehr als 160 deutschen Städten und Gemeinden, die an der „Earth Hour“ teilnehmen. Die weltweite Aktion erinnert jedes Jahr daran, wie wichtig Klimaschutz und Ressourcenschonung sind. Am Samstag, 28. März, um 20.30 Uhr ist es wieder so weit. Für eine Stunde wird die Beleuchtung, unter anderem am Ulmer Münster, am Ulmer Rathaus und Schwörhaus, am Neu-Ulmer Denkmal am Schwalb und dem Wasserturm, abgeschaltet. Auf dem Münsterplatz wird es wieder eine gemeinsame Aktion mit der Hochschulgruppe des Bundes Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Musik und Jonglage geben. Auch das „Meterscanning“, die Lichtinstallation des Stuttgarter Künstlers Joacim Fleischer zum Turm-Jubiläum wird für eine Stunde unterbrochen.

Die lokalen Organisatoren hoffen auf viele Privatpersonen, die bei „Earth Hour“ mitmachen und die Idee der Aktion unterstützen, indem sie ebenfalls für eine Stunde das Licht ausknipsen. Im Internet kann man sich unter www.earthhour.de als Unterstützer registrieren lassen und auf einer interaktiven Karte sehen, wo in der Umgebung es am Samstag um 20.30 Uhr ebenfalls dunkel wird. (az)

Teilnehmer waren elektrisiert und motiviert, die Energiewende in der Region zu treiben, teilt Petra Schmitz vom Agenda-Büro der Stadt mit. Eine dezentrale, regionale Energieversorgung komplett aus erneuerbaren Quellen - diese Vision steht im Zentrum des Films. "Wir können alle vor Ort - in unserem Alltag - etwas tun, um gemeinsam für ein demokratisches, gerechtes und nachhaltiges Energiesystem zu kämpfen."

Earth Hour: In Ulm und Neu-Ulm geht das Licht aus

Ulm/Neu-Ulm. Und plötzlich ist es dunkel: Am Samstag, 19. März, um 20.30 Uhr werden bei der Klimaschutzaktion „Earth Hour“ wieder für eine Stunde unzählige Lichter ausgehen. Die Städte Ulm und Neu-

Ulm und der Landkreis Neu-Ulm beigen sich an der weltweiten Aktion. Nach Angaben der Umweltstiftung WWF nahmen 2015 mehr als 100 Städte in 172 Ländern an der „Earth Hour“ teil, teilt die Stadtverwaltung Neu-Ulm mit. Ziel der Aktion ist es, ein Zeichen für mehr Klimaschutz zu setzen. Über die verschiedenen Zeitzonen hinweg schalten Städte, aber auch Privatleute um 20.30 Uhr Ortszeit für jeweils eine Stunde das Licht aus. In Deutschland verzeichnete der WWF mit 227 Städten eine neue Rekordbeteiligung.

Die Doppelstadt Ulm/Neu-Ulm nimmt zum vierten Mal daran teil. Ulm wird die Anstrahlung des Münsters, des Rathauses und des Schwörhauses abgeschaltet. Auf dem Hans-und-Sophie-Scholl-Platz wird zudem Musik gespielt und eine Kerzenaktion veranstaltet.

„Energierebellion“, die sich für eine aktive Unternehmer mit der mobilen Wissenschaftlerin, die politischen aktiv zu werden, den Regionen zu investieren und davon profitieren möchte (Energieagentur und Energieunternehmer Jochen

„Energierebellion“ läuft noch am kommenden Samstag im Obscura.

Energiewerkstatt

Ulm. Die Lokale Agenda veranstaltet am 5. April die 3. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende. Beginn um 9.30 Uhr, Einstein-Haus, mit einem Vortrag von Solarpionier Josef Jenni (Schweiz). Nachmittags sind zwei Workshops zu Energiespeichern und zu intelligenten Stromnetzen. Die Veranstaltung versteht sich als Plattform für Akteure, Initiativen, Projekte und interessierte Bürger. Anmeldung: Agendabüro Tel. (0731) 161-10 15.

Zuckermelone aus dem Donautal

Wann wird eine Schlangengurke krumm? Wenn sie beim Wachsen an der an Schnüren aufgebundenen Mutterpflanze etwa an einem Blattstiel hängen bleibt und dennoch weiterwächst. Warum sieht man davon keine im Handel? „Weil der Kunde meist kerzengerade Gurken will und die Krummen gleich aussortiert werden“, sagte Kerstin Gairing.

Die Juniorchefin führte kürzlich neun Gäste durch ihre Gärtnerei im Donautal an der B 311. Anlass war ein Termin der „Freizeit- und Naherholungsplattform“ unterwegs-in-ulm.de der Lokalen Agenda Ulm. In dieser Reihe werden regelmäßig Ausflüge in die Natur oder Betriebsbesichtigungen angeboten wie zum Biomassekraftwerk.

Auch eine Art Biomasse, nämlich regionale Produkte wie Gur-

ken, Bohnen und Tomaten aus dem Gewächshaus oder dem Freiland, die auf dem Ulmer Wochenmarkt verkauft werden, zeigte Kerstin Gairing. Und sie verriet ein paar Tipps für den Hobbygärtner: Tomatenstöcke dürfen nur am Fuß gegossen werden, denn Nässe auf dem Blatt kann sehr schnell zur Krautfäule führen. Beim Rhabarber – die Erntezeit ist vorbei – darf man jetzt nur die Blütenstände abschneiden, nicht die Blätter. Denn deren Reservestoffe zieht die Pflanze wie die Primel in die Wurzeln, um nächstes Jahr wieder austreiben zu können.

Kerstin Gairing, die den Betrieb in der fünften Generation führt, probiert immer wieder neue Kulturen aus: Sehr zufrieden ist sie über die Entwicklung der (noch grünen) Zuckermelonen. Im reifen Zustand sind sie außen gelb und innen orange. Und sie wachsen auf schwarzem



sche Zuckermelone nun ein regionales Produkt – aus dem Donautal.

Kerstin Gairing legt Wert darauf, dass nur im Notfall chemische Insektenbekämpfungsmittel eingesetzt werden. Viel nachhaltiger seien Nutzinsekten, die natürlichen Gegenspieler der Schädlinge wie Schlupfwespen (gegen Weiße Fliege), Florfliegen (Blattläuse) und Raubmilben (Spinnmilben). Diese Nützlinge kann auch der Hobbygärtner im Handel oder online kaufen.

Zur Bestäubung wiederum im Tomatenhaus, wo Kerstin einquartiert ist.

Plastik kommt nicht in die Tüte

Meere ohne Plastik, das fordert der Naturschutz und seit Jahren. Denn langsam durch Salzwasser, winzige Tiere

Jörg-Dieter Gairing, Ulmer Gärtner im Ruhestand und Mitglied im Arbeitskreis Regionale Produkte, hat sich überlegt, wie man auf Schwäbisch zu allerhand Behältnissen sagt, damit auch wirklich jeder die Anti-Plastiktüten-Aktion versteht: Armkorb, Schpakorb, Kisch, Hägele und Häfale. „Früher schickte man Bierholen die Buben mit Kriagle in die Wirtschaft. Gairing etwas vom alten Ein-



in der Rebengasse 16 ist längst auf Papiertüten umgestiegen und hat ihre restlichen schwarz-weißen Plastiktüten alle zu einem Kleid „in der Ulmer Stadt“ vernäht. In diesem Kleid wird am Samstag eine junge Frau über den Wochenmarkt schlendern und Flyer zum Plastikthema verteilen. Darf man mit der Tupperware zum Käsestand kommen? Etwa beim eingelegten Schinken auf die kleine Plastiktüte verzichten? „Fremde Behälter“

Sparen oder draufzahlen?

Plastiktüten schaden der Umwelt. Trotzdem verpacken die Deutschen ihre Einkäufe jährlich im Schnitt etwa in 64 Beutel. Viel zu viel nach Ansicht von Umweltschützern und Politikern. Anfang der Woche beschloss die EU daher, dass ihre Mitgliedsstaaten in naher Zukunft Plastiktüten besteuern dürfen oder auch verbieten. „Zwei Ulmer Unternehmen sind den Politikern schon einen Schritt voraus. Die Drogeriemärkte Müller und die Ried-Apotheken haben bereits Maßnahmen ergriffen, damit weniger Plastiktüten in den Umlauf kommen. Doch mit gegenläufigen Maßnahmen.

„Das macht fünf Cent“ oder „zehn Cent“, lautet die Antwort der Kassiererinnen in den Geriegeschäften von Müller im Februar, wenn ein Kunde

nach einer Tüte verlangt. Je nachdem wie groß die Tüte für den getauften Einkauf sein soll, muss der Kunde in den Geldbeutel greifen. Der zur Sparsamkeit neigende Schwabe, lädt da schon mal die kleine Handtasche bis an den Rand des Fassungsvermögens, um sich das Geld für die Tasche zu sparen. Anders geht Timo Ried, Betreiber der Ried-Apotheken, das Problem an. In seinen Filialen bekommen Kunden Rabatt auf ihren Einkauf, wenn sie auf eine Plastiktüte verzichten. Fünf Cent spart der Kunde dann seit Anfang der Woche pro Einkauf. Auf das Problem aufmerksam machen, will auch die Lokale Agenda 21. „Wir planen auf dem Ulmer Wochenmarkt eine Aktion mit einem Korbmacher“, erklärte Petra Schmitz, Leiterin des Agenda-Büros der Stadt Ulm.

Das Problem ist nicht neu. Bereits seit Jahren fordern Umweltschützer ein Umdenken in der Gesellschaft. Der Grund ist die schlechte Öko-Bilanz der Einkaufshilfen. Vor allem in den Meeren sammelt sich immer mehr Plastikmüll, der aus Plastiktüten und Kunststoffen besteht. Der Abfall kann zum Beispiel von Tieren aufgenommen werden und sie schwächen oder töten. Zudem dauert es mehrere hundert Jahre bis sich der Beutel in der Natur zersetzt. Nicht betroffen von den EU-Vorgaben sind robuste Mehrfachtüten oder extrem dünne Tüten, die für Obst, Gemüse oder Frischfleisch: gebraucht werden.

Bei Müller zeigt die europaweit angelegte Maßnahme inzwischen Wirkung. Laut Unternehmenspre-



cherin Tātjana Meier, ging die Nachfrage nach Plastiktüten um 85 Prozent zurück. Dagegen sei die neu eingeführte Stofftasche gefragt.

JULIA KLING

SWP 21.9.15 ULM und NEU-ULM



Noch kein Wettrennen, nur OB-Wahlkampf in E-Fahrradrikschas: Gunter C. (links) und Martin Rivoir am Aktionstag „Ohne Auto – mobil“. Foto: Matthias

Von Fahrradcheck bis Weltladenparty

Aktionstag „Ohne Auto – mobil“ ist vielseitig

Pferdekutschen, OB-Wahlkampf, Party im Weltladen: Al

Kein Aktionstag ohne Infostand des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC): In der Ne Mitte und in der Glacis-Ga brachten Radler ihr Bike zum

Geschmackssache

Eigentlich kennt man den Aktionstag „Ohne Auto mobil“ vom September. Aber jetzt gibt es am Eselsberg davon eine ganz eigene Variante: Die findet am Freitag, 24. April, von 19.30 Uhr an im kleinen Saal des Bürgerzentrums (Virchowstraße 4) statt – und zwar verbunden mit einer Weinprobe. Ziel der Veranstaltung ist es zu zeigen, dass „der Ulmer Eselsberg alle Möglichkeiten bietet, um ohne (eigenes) Auto mobil zu sein“. Deshalb sind verschiedene Akteure mit im Boot, um die „Elemente eines nachhaltigen Mobilitätsmixes“ vorzustellen: Die Begrüßung übernimmt Petra Schmitz von der Lokalen Agenda 21; dann stellt Joachim Vogt von Confitech das Konzept

ULM

In der Friedrichsau dem Biber auf der Spur

Die Lokale Agenda Ulm 21 lädt zu einer Führung am Sonntag, 29. März, ein. Die Biberexpertin des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Sigrid Heuchel, führt in die Lebensgewohnheiten des Bibers ein, der nach langer Zeit wieder in seinen ursprünglichen Lebensraum zurückgekehrt ist. Auch in der Friedrichsau hinterlässt er seine Spuren. Anmeldungen bis Freitag, 27. März, im Agenda-Büro (Frauenstraße 19), Tel. 0731/161-1015. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Eingang vom Minigolfplatz. Die Führung findet in Kooperation mit dem BUND Ulm statt.

vor; Gerard Elieau
s Sicht der Lokalen
Fisch von der städ-
ung Verkehrspla-
über den Planungs-
nbahnlinie 2, die bis
rg führen wird; und
stellt verschiedene
lec-Modelle vor. Wer
id nicht selbst ans-
ss, kann dazu Weine
r Verkostung genie-
obe ist kostenpflich-
sonsten frei. Die Ver-
, mit dem Konzept
e anzusprechen.

ULM

Besichtigung des Biomasse-Kraftwerks

Im Rahmen des Exkursionsprogramms „Unterwegs in Ulm“ bietet die Lokale Agenda Ulm 21 am Freitag, 6. Februar, eine Besichtigung des Biomasseblockheizkraftwerks II der Fernwärme Ulm in der Weststadt an. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr an der alten Pforte in der Einsteinstraße 10. (az)

Anmeldung bis Freitagmittag unter Telefon 0731/161-1015 im Agenda-Büro.

Wochenblatt 16.4.14 spazieren in netter Gesell

tsparziergänge Die schönsten Strecken in Ulm, um Ulm und um Ulm herum

ist Ostern – die Sonne scheint – höchste Zeit so wieder an die Luft zu und schöne Spazierwege nden.

IDEEN FÜR SPAZIERGÄNGE
In Osterspaziergang biezum Beispiel der neu ge- markierte Ulmer Hö- an, ein zwölf Kilometer Vanderweg mit fantasti- Aussichten, der ganz if der Internetplattform terwegs-in-ulm.de aufen wurde. Der Höhen- rt durch abwechslungs- andschaften und vorbei ressanen Baudenkmä- n kommt durch Kultur- iften, sieht aber auch



Jetzt zieht es uns alle nach draußen – wer noch Anregung für einen Oster- spaziergang braucht, ist hier genau richtig. Foto: Marc Weigert

neuere Stadtteile. Ausgehen von der Wissenschaftsstadt au dem Eselsberg über den histori- schen Michelsberg geht's bi nach Böfingen, immer mit schö- nen Aussichtsöglichkeiten hi- nab in die Innenstadt. Das Pro- jekt bietet außerdem regelmä- ßig interessante und unterhalt- same Exkursionen und Besichti- gungen in und um Ulm an.

AKTUELLE VORSCHLÄGE UND INFOS

Die Internetplattform www.unterwegs-in-ulm.de informiert umfassend und immer ganz aktu- ell. Hier finden sich eine Über- sicht über Veranstaltungen und Neuigkeiten rund um Naherho- lung und Nachhaltigkeit sowie über 60 herrliche Ulmer Spazier-

Neue Plattform rund um fairen Handel

Soziales Online gibt es jetzt einen Überblick

Ulm Als Fairtrade-Stadt verpflichtet sich Ulm, fairen Handel zu fördern und Verbraucher über Hintergründe, Bezugsquellen, Aktivitäten zu informieren. Akteure schon dabei man mitmachen kann neue Internet-Plattform ulm-handelt-fair.de.

Fairtrade ermöglicht Erzeugern in Lateinamerika und Asien, und Dörfern aus eigener Kraft zu stärken und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Das Agenda-Büro der Stadt Ulm erläutert die höheren Preise für fair gehandelte Waren sorgen für existenzsichernde Vergabe für Schokolade in den Ulmer Märkten. Der faire Handel ist langfristige

Faire Schokolade nur für Ulm

So Schokolade essen kann zur Sucht werden – mit negativen und positiven Folgen: Wer täglich eine ganze Tafel speist, wird nachhaltig dick. Wer pro Tag eine Tafel fair gehandelte Schokolade genießt, hilft dazu noch der nachhaltigen Landwirtschaft. Etwa der ecuadorianischen Kleinbauernkooperative Unocace. Bei dieser haben sich 1730 Menschen zusammengeschlossen, um die sehr alte und noch in Ecuador wachsende Kakaoart zu retten. Durch

Agenda Ulm 21 seit kurzem aus genannter Premium-Kakaosorte „Ulmer faire Schokolade“ produzieren. Mit einem „fruchtigherben Geschmack – abgerundet durch die Aromen getrockneter Bananen, roter Beeren und gerösteter Kaffeebohnen“, schwärmt Petra Schmitz, die Leiterin des Agenda-Büros. Rückblick: Um den fairen Handel erlebbar zu machen, „brauchen wir eine eigene faire Schokolade“, sagen sich die Vorsitzenden der lokalen Agenda, Regina Zeeb, Claus Deyle und Martin Grünitz. Trotz der exotischen Zutaten ist die Schokolade bezug

So entschied sich das Trio für das „Lagerhaus an der Lauter“ von Eberhard Laepple. In seiner Schokoladenmanufaktur in Gomadingen-Dapfen auf der Schwäbischen Alb wurde die Ulmer faire Schokolade anfangs nur in kleiner Auflage produziert. Das Label hatte Laepple, auch Grafiker, selbst entworfen. Die

100-Gramm-Tafeln erhielten zunächst als Dank bloß die Projektpartner. Das sind 29 Gastronomen und 41 Geschäftsleute, die durch den Verkauf fairer Produkte überhaupt erst dazu geführt hatten, dass Ulm das Fairtrade-Siegel erhielt. Künftig sollen diese Partner die Ulmer faire Schokolade selbst verkaufen. „Wir als Stadt dürfen das nicht“, sagt Petra Schmitz. Allerdings darf das Agenda-Büro bei der Freiwilligenmesse am Samstag im Einstein-Haus zum Testtag im Einstein-Haus zum Testtag schmecken einladen. Zu kaufen gibt es die dunkle Faire bisher im Ulmer Weltladen, im Mähringer Dorfläden oder direkt im Lagerhaus an der Lauter. CAROLIN STÜWE

Die Ulmer faire Schokolade hat einen Kakaoanteil von 70 Prozent. Foto: Lokale Agenda

25.9.2014 mit Teilnahme der Steuerungsgruppe aus Ulm



TREFFEN / Vernetzung der „Fairtrade-Towns“ Austausch im fairen Handel

LANGENAU ■ Für ihr erstes regionales Vernetzungstreffen haben die sieben „Fairtrade-Towns“ in der Region den historischen Pfleghofsaal in Langenau gewählt. Wohl auch, weil die Stadt beim fairen Handel eine gewisse Vorreiterrolle einnimmt. Vor einem Jahr wurde ihr als erster Kommune in der Region Ulm/Neu-Ulm der Titel „Fairtrade-Stadt“ durch den Verein „TransFair“ verliehen, der den fairen Handel mit der Dritten Welt fördern will. Schon damals sprach Bürgermeister Wolfgang Mangold von einer „Auszeichnung, aber auch einer Verpflichtung zu weiterem Engagement“. Um bei dem Treffen der Städte Dillingen, Giengen und Dillingen teilnehmen. Eines der Hauptthemen war die Öffentlichkeitsarbeit. Christoph Schreijäg, Beigeordneter der Stadt Langenau, berichtete, dass es das Kinderfest mit dem Motto „Einfach fair – gemeinsam leben in einer Welt“ sogar ins ZDF geschafft habe. Der Pressesprecher und Referent des Oberbürgermeisters aus dem bayerischen Dillingen, Jan Koenen, zeigte das „Dillinger Fairtrade-Rezeptbuch“ als Beispiel niederschwelliger Öffentlichkeitsarbeit. Ohne Beschlüsse, aber mit dem Gefühl, dass andere an der gleichen Sache arbeiten, beschlossen die Protagonisten

Ulm ist Fairtrade-Stadt

Urkunde von Botschaft

Ulm ist nun offiziell Fairtrade-Stadt. 41 Einzelhandelsbetriebe und 29 Gastronomiebetriebe machen das.

Neue Plattform rund um den fairen Handel

ULM (sz) - Als Fairtrade-Stadt verpflichtet sich Ulm, fairen Handel zu fördern und Verbraucher über Hintergründe, Bezugsquellen und Fairtrade-Aktivitäten zu informieren. Welche Akteure schon dabei sind und wie man mitmachen kann, zeigt jetzt die neue Internet-Plattform ulm-handelt-fair.de.

Fairtrade ermögliche Kleinbauern und Erzeugern in Afrika, Lateinamerika und Asien, ihre Familien und Dörfer aus eigener Kraft zu stärken und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern, erläutert das Agenda-Büro der Stadt. Die höheren Preise für fair gehandelte Waren sorgen für existenzsichernde Löhne der Arbeiter. Die Vergabe des fairen Handelszeichens für Schokolade

ah Rütter – ZunftHaus und Supermarkt stellen Produkte vor



Bereits Erfahrungen mit Fairtrade-Produkten wie Kaffee und Schokolade haben in Ulm verschiedene Anbieter:

Das Studentenwerk: Um die Studierenden an der Uni Ulm so vielfältig wie möglich zu versorgen, haben die Hochschulen in Ulm, ein angenehmes Umfeld zu schaffen, „haben wir ganz viele Kaffee-Maschinen aufgestellt“, sagt Mayr, Abteilungsleiter der Studierenden. In all diesen Hochschulgastro schon seit Jahren fair gehandelten Kaffee aufgeführt. Das ergibt die sechs Tönnen Kaffee pro Tag, kommt der Kaffee aus Kolumbien, mal aus Ecuador, mal aus Brasilien. „Wir zahlen nicht drauf“, versichert Mayr. Land gibt einen kleinen Zuschuss.

Der Gastwirt: Wilhelm Schmid, der Wirt des Zunft-Hauses der Ulmer, hat im Fischerviertel, beim Ulmer Untermarkt, ein Bio-Biergebot. Außerdem schenkt er

Der Wirt des Zunft-Hauses der Ulmer, hat im Fischerviertel, beim Ulmer Untermarkt, ein Bio-Biergebot. Außerdem schenkt er

Aus Alt mach Neu – und dazu gibt's Kuch

Eröffnung Im Repair Café in Ulm können Besucher kaputte Gegenstände mithilfe von Fachleuten s

VON SANDRA GALLBRONNER

Ulm Wer kennt das nicht: Der DVD-Player ist kaputt – schon wieder. Doch ab heute müssen die Besitzer mit ihren Geräten nicht zur nächsten Mülltonne, sondern können sich damit in ein Café setzen – in das Ulmer Repair Café in der Magirusstraße. Dieser Treffpunkt, wo in gemütlicher Runde Haushaltsgeräte gemacht werden, ist der

Verbrauchsmaterial oder größere Ersatzteile wie Fahrradreifen müssen vom Besucher getragen werden. Der allgemeine Bedarf, wie Schrauben oder Klebstoff, wird mittels Spenden finanziert.

Anders ist das bei den Werkzeugen. Diese bringen die Mitarbeiter vorläufig noch selbst mit. Um ein beständiges Repertoire aufzubauen und zusätzlich den Raum bezahlen zu können, wurde bereits die Ulmer Bürgerstiftung um Unterstützung

Aber auch Handarbeiten wie etwa die Ausbesserung von Kleidungsstücken werden durchgeführt. Wer Schwierigkeiten hat, einen Knopf anzunähen, kann sogar das im Reparaturcafé machen und lernen.

Doch nicht alles kann repariert werden. Etwa, wenn das Risiko zu hoch ist, die Möglichkeit nicht da ist oder es sich einfach nicht mehr lohnt. Auch die bestehende Garantie

ist relevant. Das erklärt ein Mitarbeiter des Cafés: „Wir lassen besser die Finger davon, wenn noch Garantie drauf ist. Sonst erlischt sie.“

Bei den Treffen miteinander ins Gespräch kommen

Bleibt nur noch die Frage, warum das Ganze Café heißt. Petra Schmitz von der lokalen Agenda Ulm deckt auf: „Man kann auch gerne nur zu

Kaffee muss, cher ko sprach ziale Z vor O samt g ganisa wirkli sich, c Repar

Reparaturcafé bald in der Magirusstraße

In drei Wochen startet ein Reparaturcafé in Ulm. Jeder kann defekte Geräte und Gegenstände reparieren – mit Kuchenspenden.

Am offenen Föhn operiert

Das Ulmer Reparaturcafé startete mit Erfolg: Den ersten „Patienten“ konnte geholfen werden, und es gab genug Kuchenspenden.

CAROLIN STÜWE

Ulm. „Solange Sie nicht am Hörgerät herumbasteln oder am offenen Herzen reparieren – viel Spaß dabei.“ Mit diesen Worten eröffnete Markus Marquard vom Uni-Zentrum für Allgemeine Weiterbildung am Mittwochabend das erste Ulmer Reparaturcafé in der Weststadt, Magirusstraße 28. Auf der St. Elisabeth-Stiftung paraturfreudige in den Räumlichkeiten der St. Elisabeth-Stiftung Hilfe an. Das sind Fahrrad-Freaks, Elektroin-

genieure, Schreiner und ein Fachmann, der „auf edelstem Heimwerkerniveau drehen und fräsen“ kann. Sie schrauben, kleben, löten und nähen gemeinsam mit den Kunden, die ihre defekten Geräte, Möbel, Kleidung und Spielzeug reparieren wollen. Wartezeiten werden bei einer Tasse Kaffee überbrückt. Kundenspenden sind willkommen.

„und meine Frau aus Ulm – hängt an seiner 20 Jahren alten Küchenschneidmaschine. Aber nun hatte sie sich warmgelaufen und der Metallstößelwerk dreht, war im Kunststoffzylinder stecken geblieben. Mit sanfter Gewalt wurde er Stützen entfernt. Damit er sich nicht wieder festfrisst, soll Ruck nun ein dünnes Isolierband drumkleben.“

Elektrogeräte-Experte Josef Gebhard hatte unterdessen am Nebentisch einen Föhn in dessen Einzel-



Premiere im Reparaturcafé: Elektro-Experte Josef Gebhard hat den Defekt im Föhn behoben.
Foto: Volkmar Körneke

teile zerlegt. Nach 40 Minuten war die Operation am offenen Föhn gelungen. Dafür gab's Applaus. Nicht so bei einer Nähmaschine, die „nicht mehr sauber die Stiche setzt“. Jedoch will sich Besitzerin Silke Schröder aus Ulm noch nicht von ihr trennen. „Wir kennen uns so gut – seit 20 Jahren.“ Vorläufige Diagnose: ein mechanischer Fehler. Silke Schröder erhielt eine Adresse, wo sie Ersatzteile bekommen kann. Bernhard Miti, Mitarbeiter der St. Elisabeth-Stiftung, fasst das Ziel des Reparatur-Cafés zusammen: „Die Kunst des Reparierens darf nicht verloren gehen, und wir müssen Ressourcen schonen.“ Er hofft, dass sich noch weitere ehrenamtliche Talente bei ihm melden.

Info Die nächsten Reparaturtermine sind am 8. und 22. Oktober sowie 12. November von 17 bis 20 Uhr; mehr unter repair-cafe-ulm.de/wiki



Weitere Termine

- Weitere Termine im Reparaturcafé Ulm in der Magirusstraße (jeweils 17 bis 20 Uhr):
- **Regulär geöffnet** ist am Mittwoch, 8. Oktober, 22. Oktober und 12. November.
 - **Schwerpunkt Weihnachtsdeko** und Spielzeug: Mittwoch, 26. November.
 - **Schwerpunkt Spielzeug**: Mittwoch, 10. Dezember.
 - **Sondertermine für Fahrradreparaturen** sind für kommenden

Veranstaltungen 2014 - 2016

Aktionen/Exkursionen/Veranstaltungen lokale agenda ulm 21 März 2014 bis April 2016

14.03.2014	Ulm handelt fair - Markt der Möglichkeiten und Urkundenübergabe "Fairtrade Town Ulm"
22.03.2014	Weltwassertag am Wasserwerk Rote Wand
29.03.2014	Earth Hour in Ulm und Neu-Ulm
05.04.2014	3. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende
09.05.2014	Exkursion ins Leipheimer Moos
24.05.2014	Betriebsführung im Biomassehof Langenau
02.07.2014	Agenda-Forum "Projektwerkstatt"
07.07.2014	Feierabendführung in der Gärtnerei Gairing
20.09.2014	Aktionstag "Ohne Auto-mobil" mit vielen Angeboten in Ulm und Region
24.09.2014	Gründungsveranstaltung Reparatur-Café Ulm
15.10.2014	Schnupperabend beim AK Mobilität
16.10.2014	Vortrag "Energiewende 2.0" mit Gerd Rosenkranz
17.10.2014	Besichtigung Brennerei Rössle Seißen
20.10.2014	Workshop "Selbstbewusst als Teilzeitkraft"
22.10.2014	Vortrag "Wärmepumpen - besser, aber noch nicht gut genug"
11.11.2014	Diskussionsabend "Wer zahlt die Energiewende?"
12.11.2014	Agenda-Forum "Weihnachtsrausch" über nachhaltige Geschenkideen mit Vorstellung der Ulmer fairen Schokolade
14.11.2014	Besichtigung bei Müller Holzbau Blaustein
06.02.2015	Besichtigung Biomassekraftwerk II der FUG
21.03.2015	4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende
29.03.2015	Dem Biber auf der Spur - Exkursion in die Friedrichsau
10.05.2015	Besichtigung des Projektbauernhofs Lebensraum Schnürpflingen
12.06.2015	Wildkräuterführung im Lautertal
06.07.2015	Feierabendführung bei der Gärtnerei Gairing
01.08.2015	Schmetterlingsführung an der Wilhelmsburg

19.09.2015	Aktionstag Ohne Auto-mobil
23.09.2015	Besichtigung Trinkwassergewinnung Rote Wand
13.10.2015	Besichtigung Biogasanlage Westerstetten
27.10.2015	Wer ist das nachhaltigste Stadtoberhaupt? Podiumsrunde mit den KandidatInnen zur OB-Wahl
13.11.2015	Besichtigung Brennerei Rössle Seiben
03.12.2015	Faire Shopping-Tour
Herbst 2015	Reihe "Buen vivir" mit der Ulmer Volkshochschule und vielen weiteren Partnern
17.11.2015	Vortragsabend "Wind und Naturschutz" mit vielen Partnern
25.11.2015	Nachhaltige Geldanlagen (unw-Mittwochsgespräch)
13.01.2016	Energiegenossenschaften (unw-Mittwochsgespräch)
02.02.2016	Agenda-Forum "Die Bewegung der lokalen Agenda als Motor für nachhaltige Entwicklung" mit Prof. Dr. Dr. Radermacher
02. - 19.03.2016	EnergieWOCHEN Ulm mit Vorträgen, Exkursion u.a.
12.03.2016	5. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende
19.03.2016	Earth Hour in Ulm, Neu-Ulm und dem Landkreis Neu-Ulm
31.03.2016	Kinostart "Power to Change" mit dem Regisseur Carl-A. Fechner
15.04.2016	Exkursion zum Solartestfeld Widderstall

Ausblick

Mai 2016 - Januar 2017	Projekt "Klimaschutz durch Auszubildende im Handwerk" mit Handwerkskammer Ulm und inw e.V.
10.05.2015	Vortrag "Auf der Flucht vor dem Klima" mit Prof. Scheffran
22.05.2016	Schmetterlingsführung an der Wilhelmsburg
14.06.2016	Agenda-Forum "Städte im Wandel" - Diskussionsabend mit Bürgermeister Tim von Winning und Stadtbaudirektor Markus Krämer
Herbst 2016	Veranstaltung über innovative Bustechnologien